

Mehr als ein Chauffeur

Seit zehn Jahren fährt Godehard Bettels Senioren zum Friedhof

„Sie können sich nicht vorstellen, wie viel mir das bedeutet.“ – „Wenn Sie mich zum Friedhof fahren, bin ich glücklich.“ Es sind diese Momente der Wertschätzung, die Godehard Bettels immer wieder bestärken. „Dieser Job musste erst für mich erfunden werden“, sagt er. Seit zehn Jahren fährt Bettels Senioren im Friedhofsmobil zu den Grabstätten ihrer Angehörigen.

Ein Friedhofsbesuch macht Umstände – die Verkehrsanbindung ist oft schlecht, Taxis für viele Senioren zu teuer. Gesundheitliche Probleme erschweren einen regelmäßigen Besuch. Deshalb rief die Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner den Verein Senioren Servicedienste und damit das Friedhofsmobil ins Leben. Inzwischen ist Bettels mit dem Kleinbus über 200 000 Kilome-

ter gefahren. Mehr als 1300 Senioren haben den kostenlosen Dienst genutzt. Unter der Rufnummer 08 00/7 89 77 77 können Interessenten sich für den Service anmelden.

Fahrer Bettels ist mit der Zeit in der Tätigkeit aufgeblüht. Er ist nicht nur „Chauffeur“. Bettels hilft den Senioren bei der Grabpflege, teilt die intimen Momente der Trauer. Das ist nicht immer leicht. „Ich

sah mich manch einer Situation hilflos ausgesetzt“, sagt Bettels. Vor allem Pfarrer Franz Meurer half ihm, diese Probleme zu verarbeiten.

Mit einer Benefiz-Lesung würdigen Jürgen Becker, Martin Stankowski und Franz Meurer am 28. Oktober um 16 Uhr das Jubiläum des Mobils. Sie lesen im Brunosaal am Klettenberggürtel 65, der Eintritt kostet 19,80 Euro. (cdi)



Hilfe bei der Grabpflege: Godehard Bettels und das Friedhofsmobil sind für viele Senioren eine große Unterstützung. (Foto: Privat)